

Arbeit erleichtern. — Das Werk Prof. Schreibers verlangt eine gute Durcharbeitung, und der in der Praxis stehende Chemiker wird wohl nur in besonderen Fällen hiervon Gebrauch machen können. Das Gebiet ist doch zu schwierig und umfangreich, um eine allgemeine Durcharbeitung erwarten zu können. *Block.* [BB. 317.]

Das Wasser in der Dampf- und Wärmetechnik. Ein Lehr- und Handbuch für Theorie und Praxis. Von C. Blacher, Dr. h. c. Ingenieur-Chemiker, ord. Professor an der lettländischen Universität. Mit 45 Abbildungen im Text. Verlag Otto Spamer. Leipzig 1925.

Preis geh. M. 16,50; geb. M. 18,—

Diese Arbeit ist aus einer Reihe von Vorträgen entstanden, welche der Verfasser 1913 in Petersburg hielt, und die er dann weiter ausarbeitete. Es findet sich darin alles wissenschaftliche, was bei der Verwendung des Wassers als Wärmeträger zu beachten ist. Dabei sind auch die theoretischen Erörterungen so gehalten, daß der Praktiker gut folgen kann. Zunächst werden der Kreislauf des Wassers auf der Erde beschrieben und im Zusammenhang damit die gelösten Stoffe. Die Wasseranalyse wird eingehend behandelt, und es wird dann auf die Wasserreinigung im Dampfkesselbetriebe eingegangen. Besonders wertvoll ist die Hochdruckchemie, die manche Frage klärt, die besonders jetzt, wo immer höhere Drücke bei der Dampferzeugung Anwendung finden, von großer Wichtigkeit ist. In einem weiteren Abschnitt geht der Verfasser auf die Praxis der Wasserreinigung ein, und er behandelt dann sorgfältig die durch das Wasser und die darin gelösten Stoffe bzw. zugesetzten Chemikalien verursachten Metallangriffe. — Für die Betriebsleiter sind die Angaben über die Verwendung des Wassers in Heiz- und Kühlanlagen wohl zu beachten. Zahlentafeln und Schaubilder erleichtern die Benutzung. Nicht nur für die Ingenieure, sondern auch für den Chemiker ist dieses Werk ein tatsächliches Lehr- und Handbuch, welches für jeden, der mit Wasser und Wasserdampf in der Betriebstechnik zu tun hat, von Nutzen sein wird. *Block.* [BB. 308.]

Handbuch der Mineralchemie. Von C. Doelter und H. Leitmeier. Bd. III, 12 (Bogen 51—60). Dresden-Leipzig 1926. Verlag Th. Steinkopff.

Die Verfasser dieses Teiles sind H. Leitmeier, C. Doelter und R. Koechlin; sie besprechen folgende Mineralien: Tellurisches Eisen und Nickeleisen, Phosphornickel-eisen, Siliciumeisen, Siderazot, Mangan; ferner die Gruppe der Manganoxyside und -Hydroxyside, die Analysenmethoden der Manganoxyside, sowie die Lagerstätten oxydischer Manganerze und ihre Entstehung.

In Bd. IV, 4 und 5, Bogen 31—40 u. 41—50, 1925/26, werden behandelt: Verbindungen von Schwefel, Arsen mit Mangan, von Schwefel, Arsen, Wismut mit Eisen, Kobalt, Nickel; ferner die Verbindungen von Eisen, Nickel, Kobalt mit Schwefel, sowie mit Arsen; die Verbindungen von Kobalt mit Schwefel und Arsen; ferner von Nickel mit Schwefel, Arsen, Antimon. Es folgt das System Nickel-Arsen und die künstlichen Nickel-Arsenide, Nickel-Antimon-Arsenid, Kobalt- und Nickel-Arsenide, Verbindungen von Schwefel, Arsen, Antimon mit Platinmetallen, Analysenmethoden der selenhaltigen Mineralien und allgemeines über Verbindungen der Elemente der 6. Vertikalreihe.

In Bd. IV, 6 (Bogen 51—53) finden die Selen- und Tellurmineralien, ihr Vorkommen in der Natur, die Methoden ihrer Untersuchung eingehende Besprechung; sodann wird die Gruppe der Wismuttelluride und -tellursulfide behandelt, und zwar Tetradymit, andere Wismuttellurverbindungen, wie Joseit und Grünlingit, die Wismuttelluride ohne wesentlichen Schwefelgehalt, sowie Telluride, welche als Gemenge betrachtet werden. Die Genesis und Paragenesis der Sulfidmineralien wird im Anschluß daran behandelt, eine Übersicht über die Verbindungen von Schwefel, Arsen, Antimon, Wismut, Selen, Tellur mit Metallen bzw. Metalloiden gegeben, und die Neuberechnung der Formeln der wichtigsten Sulfidverbindungen nach den letzten Atomgewichtszahlen dargelegt. In einem Anhang werden noch einige neue Sulfidmineralien und eine Reihe von Nachträgen zu bereits besprochenen Mineralien auf Grund neuester Literatur erwähnt. Autoren- und Sachregister zu Band IV, erste

Halbte, liegt bei. Die Bearbeiter dieses Teiles sind C. Doelter, M. Seebach, A. Brukl, F. Slavik, M. Henglein. *Schuch.* [BB. 163.]

Metallographie. Band 2, Teil 4 (Gürtlers Lehr- und Handbuch).

Gewerbliche Metallkunde. Von M. Keinert. 483 Seiten mit 34 Fig. Berlin 1926. Verlag von Gebr. Borntraeger.

Preis M. 38,—

Unter der Bezeichnung: gewerbliche Metallkunde sind in diesem Buche auf mehr als 400 Seiten fast ausschließlich tabellarische Zusammenstellungen über „diejenigen Legierungen, die bislang in der Praxis Verwendung gefunden haben und als solche öffentlich bekannt geworden sind“ gegeben. Es wird Zusammensetzung, Name, Verwendung und besondere Eigenschaften tabelliert, schließlich der Autor, jedoch nicht mit Literaturzitat, sondern nur Jahreszahl angeführt.

Die Einteilung ist in 62 Tabellen erfolgt. Drei große Gruppen ergaben sich: 1. die höher schmelzenden Schwerlegierungen, wozu die Stähle, Messinge und Bronzen gehören. 2. die niedrig schmelzenden Schwerlegierungen oder Weißmetalle. 3. die Leichtlegierungen.

Nach der Einleitung ist die Zusammenstellung zunächst mit voller Absicht völlig unkritisch vorgenommen worden, so daß Vorsicht bei dem Gebrauch empfohlen wird, obwohl der Verfasser versucht hat, offenbare Fehler, die in den Quellen vorlagen, auszumerken. In kurzen Bemerkungen zu den einzelnen Tabellen ist auf Grund der Konstitutionslehre und eventuell vorliegender praktischer Erfahrung an manchen Angaben Kritik geübt. Verfasser ist sich bewußt, noch nicht die endgültige Form für diese Sammlung gefunden zu haben, und in der Tat muß man sich fragen, ob der Erfolg der angewandten großen Mühe entspricht. Zur Beantwortung patentrechtlicher Fragen sind diese Tabellen, worauf die Einleitung hinweist, wohl brauchbar, darüber hinaus scheint dem Referenten der Wert bei recht hohem Preise aber doch begrenzt, zumal schon bei flüchtiger Durchsicht Unrichtigkeiten auch in den kritischen Bemerkungen auffallen. *Fraenkel.* [BB. 118.]

Die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Berufskrankheiten. Kommentar zur Reichsversicherungsordnung und zur Verordnung vom 12. Mai 1925. Von Prof. Dr. med. F. Curschmann und Dr. jur. K. Krohn, Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium. Berlin 1926. Carl Heymanns Verlag. M. 6,—

Zur Abfassung dieses Büchleins haben sich zwei geistige Väter der Verordnung über Ausdehnung der Unfallversicherung auf gewerbliche Berufskrankheiten vom 12. Mai 1925 zusammengefunden: der Arzt und Gewerbehygieniker, der seit langer Zeit eine führende Stellung in der Konferenz der Fabrikärzte der chemischen Industrie einnimmt, und der Jurist, der bei der Beratung und Abfassung der Verordnung der „Gehilfe des Gesetzgebers“ war. Es ist daher selbstverständlich, daß dieses Buch die vollkommenste und beste Erklärung und Auslegung der neuen Bestimmungen bildet, die sich der Fabrik- und Kassenarzt, der Gewerbehygieniker, die Berufsgenossenschaft und ihre Organe, der Betriebsleiter und der Chemiker in gefährdeten Betrieben wünschen können. Außer dem Text der Verordnung und der einschlägigen Paragraphen der Reichsversicherungsverordnung sind auch die Richtlinien über gewerbliche Berufskrankheiten vom 6. August 1925 sowie die Muster der verschiedenen Anzeigen abgedruckt. Als umfangreichsten Teil enthält das Büchlein einen eingehenden Kommentar zu den einzelnen Abschnitten der Verordnung und ihrer Anlagen. Ein ausführlicher Literaturnachweis und ein alphabetisches Register erleichtern die Benutzung des Buches und das weitere Eindringen in die für den Laien schwierige Materie. *Victor.* [BB. 141.]

Laboratoriumsbuch für Agrikulturchemiker. Von Gustav Metge. Halle a. d. S. 1926. Wilhelm Knapp.

Brosch. M. 17,—; geb. M. 19,—

Das vorliegende Buch bildet den 18. Band der Laboratoriumsbücher für die chemische und verwandten Industrien. Entsprechend der Aufgabe, welche sich die Sammlung dieser Bücher gestellt hat, ist auch hier die Auswahl und Darstellung